UNGARNREISE 16. MAI BIS 23. MAI 2023

AUFGEZEICHNET VON HEIDRUN UND BEBILDERT VON PETER & KLAUS

Bärbel – Jule – Heinz – Peter – Christiane – Hans-Ludwig – Lothar – Gabi

Peter - Roland – Heinz – Angelika – Helmut – Gertrud – Rosi – Resi

Renate - Hannelore – Sonja – Sigrid – Rita – Agnes – Erich – Heidrun

Henriette - Heidi – Ulrike - Elke - Dekomädchen mit Hund & Klaus

KISKUNMAJSA – SZEGED – SZANK – BAJA – BUDAPEST

Ungarnreise 2023 – ein toller Erfolg / Teil 1 das KKM Abenteuer

Was lange währt, wird endlich gut – sehr gut sogar. Nach 3-jähriger Pandemie-Pause startete am Dienstag, den 16. Mai der Partnerschaftsverein mit 29 Reiseteilnehmern zur 8-tägigen Jubiläumsreise „MAJSA CLASSICS" in unsere Partnerstadt Kiskunmajsa in Ungarn. Am Flughafen in Budapest wartet bereits unser langjähriger Freund Elek, der uns mit seinen Reisebussen in den nächsten Tagen begleiten würde. Erstmals wohnten wir in nicht im Feriendorf, sondern in Pensionen im Ort. In Kiskunmajsa (KKM) gab es ein Wiedersehen mit vielen ungarischen Freunden und Bekannten.

Ex-Bürgermeister András Ábrahám-Fúrús erwartete uns in seiner Paprikafarm, in der Kirche freute sich der Küster schon auf das kleine Konzert mit unserem Musikus Helmut Kramer. Als Dolmetscherinnen fungierten Mónika und Zsuzsa vom TouristBüro, beide waren schon häufig in Bad Schönborn.

In KKM hat sich seit unserem letzten Aufenthalt 2018 viel getan. In Szank besuchten wir den neuangelegten Kiskun-Gedenkpark. Das historische Museum zeigt Ausgrabungsgegenstände aus der Gegend. Auf einem historischen Pfad informieren Haustypen aus verschiedenen Jahrhunderten, darunter auch eine Jurte, über die alltägliche Lebensweise der Magyaren im Karpatenbecken.

In KKM wurden wir im 2019 errichteten Heimatmuseum mit frischgebackenem Holzofen-Brot in XXXL-Form, Quarkaufstrichen und Gänseschmalz erwartete. Es gab noch eine Überraschung: vor dem schilfgedeckten Bauernhaus standen fünf stolze Magyar- Huszaren, die in ihren kornblumenblauen Uniformen die die tradition der Husaren als Hobby pflegen.

Ein Ausflug nach Szeged stand auf dem Programm, ein weiterer führte uns in den Naturpark Donau in der Nähe von Baja, den größten zusammenhängenden Auenwald Europas. Hier fuhren wir mit der historischen Schmalspurbahn entlang eines Donauarms. Dort waren wir allerdings nicht alleine. Heerscharen hungringer Stechmücken (ungarisch: Szúnyog) kamen, um uns zu begrüßen.
In einem Fischlokal direkt an der Donau waren Tische für uns gedeckt und Kessel mit Fischsuppe schmorten über dem offenen Feuer.

Ein Highligt war natürlich der Besuch des Tomori Pál Gymnasium in KKM. Schulleiter Zoltan Farkas, sein Stellvertreter Benjámin, unsere liebe Freundin Helén sowie das Deutschlehrer-Ehepaar Janka und András Telek begrüßten uns herzlich. Ohne Fleiß kein Preis: bevor wir von den vielen angerichteten Köstlichkeiten kosten durften, mussten wir uns im Bogenschießen beweisen.

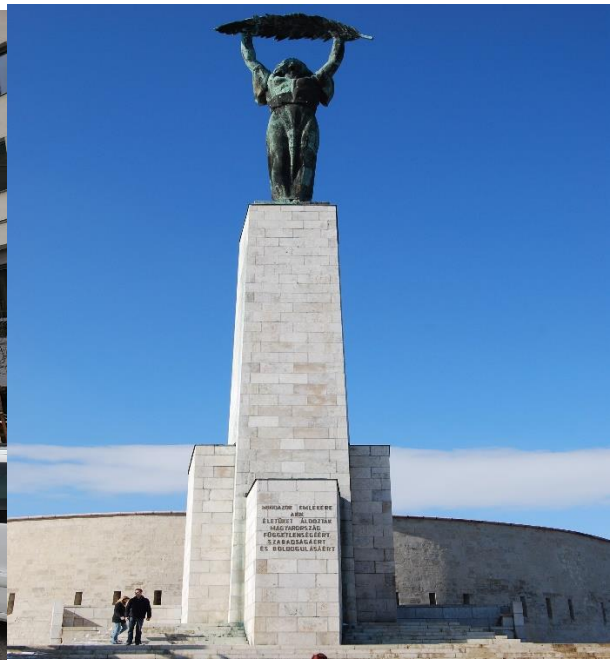
Ein Pärchen der Mayossa-Gruppe tanzte und sang für uns. Schon am ersten Abend unseres Aufenthalts begeisterten uns einige Pärchen der Mayossa-Gruppe mit einem Feuerwerk ungarischen Temperaments, bei dem uns schon beim Zusehen fast schwindelig wurde.

Der Abschied von KKM rückte näher und was noch fehlte war ein weiterer Höhepunkt der „Majsa-Classics". Unser Freund Imre erwartet uns am letzten Abend zur Weinprobe und traditionellem Krautwickel-Essen auf seiner Dósai Pince und Helmut Kramer konnte mit der Unterstützung einiger Musiker der Musikschule KKM gemeinsame Abschiedslieder anstimmen. Und so gingen bei Gesängen am Lagerfeuer unvergessliche Tage in KKM zu Ende.

Teil 2 das Puszta Abenteuer

Nach den schönen Tagen in Kiskunmajsa starteten wir am Sonntagmorgen in Richtung Hauptstadt, begleitet von Deutschlehrerin Hélen, die uns in den nächsten Tagen als Dolmetscherin und Führerin in Budapest zur Seite stehen würde. Schon unweit von KKM erwartete uns in der Puszta unser heutiges Highlight.

Mit der **Pferdekutsche** ging es durch das Gelände des einst größten Weidegebiets Ungarns. Den Hut unseres Kutschers zierte ein prachtvoller Strauß aus weißem Federgras, das hier in der Puszta wächst. „Waisenmädchengras", so Hèlen, heißt das Gras bei den Ungarn. Es steht unter strengem Naturschutz. Höhepunkt war natürlich die Reitershow. Beim **halsbrecherischen (stehenden!) Reiten auf dem Fünfgespann,** beim Peitschenknallen und bei Geschicklichkeitsproben zeigten die Hirten auf beeindruckende Weise das perfekte Zusammenspiel zwischen Pferd und Reiter.

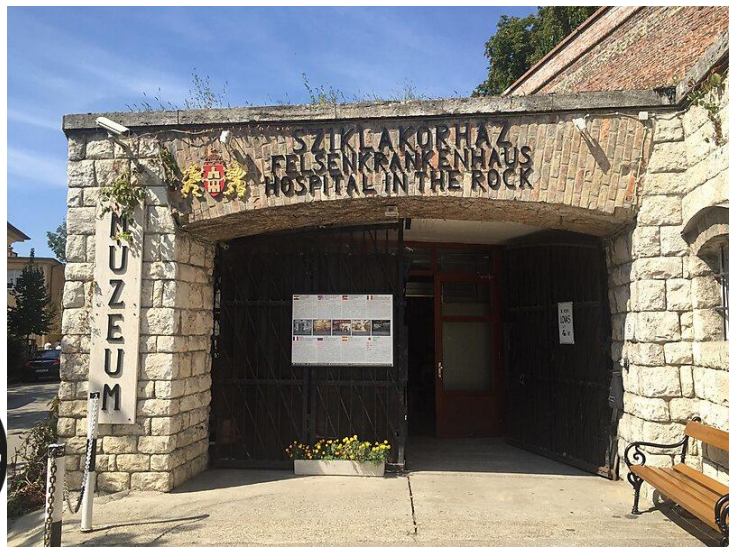


Am späten Nachmittag erreichten wir **unser Hotel in Budapest**, ganz in der Nähe der Donau. Vom gegenüberliegenden Stadteil Buda grüßte vom **Gellértberg die Freiheitsstatue**.

Früh ging es am nächsten Morgen los, wir wollten vor dem großen Touristen-Ansturm an der **Fischerbaste**i sein. Aber ausgerechnet heute war die historische Standseilbahn wegen Wartungs-arbeiten geschlossen, so dass wir mit dem kleinen Linienbus auf den Burgberg fahren mussten.

Die Fischerbastei mit ihren Türmen, Zinnen, Fensterbögen und Treppen aus weißem Sandstein gehört zu den wohl schönsten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt. Es war tolles Wetter und wir hatten einen **sensationellen Ausblick auf die Donau**, das Parlament und die Stadt. Nicht weniger eindrucksvoll war gleich nebenan die **Matthias-Kirche**, offiziell Liebfrauenkirche, mit ihrem farbigen Dach aus Zsolnay-Keramikfliesen (2016 besuchten wir während unserer damaligen Ungarnfahrt das Zsolnay-Museum in Pécs). Seit ihrer Erbauung im 13. Jh. wurde die Kirche mehrmals umgebaut, diente für fast 150 Jahre den Türken als Moschee und war 1867 Schauplatz

der Krönung von Franz Joseph und Sisi zum ungarischen Königspaar. Fresken, Stuckarbeiten und herrliche Buntglas-fenster schmücken die Kirche. Zusammen mit der Fischerbastei zählt sie zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Vom Dreifaltigkeitsplatz war es nicht weit zum **Felsenkrankenhaus**, das sich im höhlenartigen Labyrinth des Budaer Burgbergs befindet. Ein Film und die anschließende Führung gaben einen Einblick in unvorstellbare Zustände, als das unterirdische Krankenhaus während des Zweiten Weltkriegs und der 1956er-Revolution seine wichtigste Rolle als Notunterkunft und Hospital hatte. Zu Zeiten des Kalten Krieges wurden die Tunnel unter strengster Geheimhaltung zum Atombunker umfunktioniert. Seit 2008 ist das Felsenkrankenhaus mit der größten Wachsfiguren-Ausstellung Ungarns als Museum zugänglich.

Zurück im Stadtteil Pest besuchten wir die St. Stephans-Basilika. Die größte Kirche Budapests ist König Stephan, dem ersten christlichen ungarischen König gewidmet. Sein bronzenes Reiterstandbild steht übrigens oben an der Fischerbastei.

Nach diesen vielen Sehenswürdigkeiten war es an der Zeit, unseren müden Beinen in den Cafés **Gerbeaud oder New York** ein wenig Erholung zu gönnen.

Seit 1858 befindet sich dieses traditionsreiche Kaffeehaus an dem **weiträumigen Platz** und lässt noch immer den Flair der einstigen k&k-Zeit erahnen.
Nach dem Abendessen im Restaurant „Kiskakukk", zu deutsch „Kleiner Kuckuck", erlebten wir den wohl schönsten Teil unserer Budapest-Reise: bei Einbruch der Dämmerung **bestiegen wir ein Schiff zur Donaurundfahrt.**

Jetzt bei Nacht strahlte die Donau eine ganz eigene Faszination aus, als die beleuchteten Sehenswürdigkeiten nochmals an uns vorbeizogen: die vielen Brücken, der Burgberg mit der Residenz, die Fischerbastei und Matthias-Kirche und **natürlich das Parlamentsgebäude, das sich im Fluss spiegelte** – unsagbar schön!

Teil 3 das ZWACK und KAKAS Abenteuer

Unser letzter Tag in Budapest war angebrochen. Nachdem **alles Gepäck im Bus verstaut** war, besuchten wir das **Zwack/Unikum-Museum**. Ein Eröffnungsvideo beschrieb die Entstehung des Kräuterlikös als medizinisches Getränk und berichtete über die turbulente Geschichte von Firma und Familie Zwack, die zugleich auch die Geschichte Ungarns widerspiegelt. Von der Brennerei stiegen wir hinunter in den Keller des alten Fabrikgebäudes. Hier gab es eine Kostprobe des klassischen Unicum des Unicum Zwetschgenlikörs, frisch gezapft aus einem der 500 Eichenholzfässern.

Direkt an der Donau, in der Nähe der grünen Freiheitsbrücke, befindet sich die **„Große Markthalle**", ein Backsteingebäude mit imposanten Türmen, das Dach gedeckt mit bunten Zsolnay-Keramikfliesen. Die Halle mit der interessanten Stahlkonstruktion ist ein Touristenmagnet, aber auch Einheimische kommen hierher zum Einkaufen. Auf drei Etagen gibt es Souvenir-Läden, Restaurants und Imbissbuden. Im Erdgeschoss bieten über **180 Stände frisches Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch, aber vor allem Unmengen an Paprikapulver, Salami und Kolbász** an. Beste Gelegenheit für ein typisches Ungarn-Mitbringsel für die Lieben daheim.

Am Nachmittag dann Halt an einem der bedeutendsten Plätze der ungarischen Hauptstadt, dem **Heldenplatz,** in dessen Mitte sich das Millennium-Denkmal befindet. Es erinnert an die Helden, die ihr Leben der Freiheit des ungarischen Volkes und der nationalen Unabhänigkeit geopfert haben.

Auf der **33 m hohen Säule** steht der Erzengel Gabriel, zu seinen Füßen die Reiterstatuen von Fürst Árpád und seinen sechs Stammesfürsten aus der Zeit der ungarischen Landnahme um 896, umrahmt von weiteren Größen der ungarischen Geschichte.

Ein letztes kulinarisches Erlebnis erwartete uns im Restaurant Kakas mit seinem traumhaft schönen Garten. Danach brachte uns Busfahrer Elek zum Flughafen.

„Viszontlátásra!" **„Auf Wiedersehen Ungarn! Wir kommen wieder".**

In Stuttgart dann Abschied von Ulrike und Klaus, die in Richtung Villingen-Schwenningen weiterfuhren. Wir anderen kamen gegen Mitternacht in Bad Schönborn an. Zu Ende war eine kurzweilige Woche voller bleibender Eindrücke und neu geschlossenen Freundschaften.

Eine letzte Umarmung, ein letztes Winken: **„Machts gut, bis zum nächsten Mal".**

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Peters, Vorstand Peter M. Schieber und Kassier Peter Kühnl. Mit viel Herzblut haben sie im Vorfeld die Reise bis ins kleines Detail geplant und organisiert. Ein Gruß an alle unsere Reiseteilnehmer*innen. Es war eine schöne, harmonische Gruppe, Rücksichtnahme und wenn erforderlich gegenseitige Hilfe waren für alle selbstverständlich. Danke.

Aufgezeichnet von Heidrun Kaiser & bebildert von Klaus und Peter im Juni 2023

Unsere Teilnehmer:

Agnes – Hannelore – Henny - Resi & Helmut –
Ulrike – Sonja – Heinz – Bärbel – Renate – Rita –
Heidrun – Erich – Klaus & Ulrike – Heidi – Heinz –
Angelika – Jule – Gabi & Peter K – Hans Ludwig - Christiane

Sigrid – Lothar – Roland – Elke – Rosi – Gertrud – Peter & Peter – **Alle z`amme.**